



Die Default-Position der Argumente folgt gewöhnlich der Argumenthierarchie (Barss-Lasnik-Tests 1986: Reflexivbindung, gebundene Pronomina, Weak Crossover, Doppel-wh):

- (7) a. Besitzwechsel:  $x - y - z$  (Agens – Rezipient – Thema)  
 b. Ortswechsel:  $x - z - y$  (Agens – Patiens – Ziel)

Argumentmarkierungen können am Kopf (*head marking*) oder am Komplement (*dependent marking*) erfolgen. Markierungen am Verb durch pronominale Affixe finden sich insb. in morphologiereichen, aber syntaxarmen Sprachen. (Pronominale Affixe können sich auch zu reinen Kongruenzmarkierungen entwickeln.) Die Anwesenheit von Kopfmarkierung und die Anwesenheit von Komplementmarkierung (Kasus) sind prinzipiell unabhängig voneinander. Wenn beides fehlt, kann es sich trotzdem um eine Sprache mit reicher Morphologie handeln. Die paläosibirische Sprache Nivkh kennt als einzige Markierung für Argumentrealisierung die Inkorporation des tiefsten Arguments.

- (8) *Head marking vs. complement marking* sind unabhängig voneinander

	mit 'Kongruenz'	ohne 'Kongruenz'
mit Kasus	Baskisch (E, D, N)	Japanisch (A, D, N)
ohne Kasus	Yimas (E, A, D, N)	Chinesisch: isolierend (SVO) Nivkh: polysynthetisch (SOV)

Generell gilt, daß bei einem gemischten System die Markierung am Kopf den Akkusativtyp und Kasus den Ergativtyp aufweisen kann; das Umgekehrte kommt niemals vor. Dies ergibt sich aus den beiden universellen Skalen in (9a,b) durch harmonisches Alignment.

- (9) a.  $+hr > +lr$   
 Es ist besser, ein tieferes Argument (ein Objekt) zu markieren als das höchste Argument (das Subjekt).  
 b.  $pro > N$   
 Pronomen sind referentiell salienter als Nomina.  
 c.  $*(+hr/N) \gg *(+hr/pro)$   
 Eine Akkusativmarkierung erfolgt eher am Pronomen als am Nomen.  
 d.  $*(+lr/pro) \gg *(+lr/N)$   
 Eine Ergativmarkierung erfolgt eher am Nomen als am Pronomen.

Exkurs: Eine kurze Entwicklungsgeschichte für *head marking - complement marking* Systeme.

- Pronominale Affixe am Verb, Nomen nur als Adjunkte (oder inkorporiert)
- Topik und Fokus werden durch syntaktische Positionen ausgedrückt: T – F – V.
- Diese Positionen können ganz oder teilweise als Subjekt/Objekt-Positionen reanalysiert werden: dies ergibt die kanonischen Greenbergschen Wortstellungstypen SVO, SOV und VSO.
- Wenn Topik und Fokus weiterhin durch syntaktische Positionen ausgedrückt werden sollen, muß eine Markierung am Nomen durch Kasus erfolgen.
- Pronominale Affixe werden als Kongruenz reanalysiert oder verschwinden ganz.

These: Serielle Verbkonstruktionen haben ein maximal transparentes System für Argumentpositionen; sie ermöglichen die Reanalyse eines Verbs zu einem Kasusmarker.

### 3. Was tut eine Sprache, wenn ein drittes Argument zu realisieren ist?

(angenommen, daß die vorhandenen Optionen für transitive Verben nur unwesentlich erweitert werden sollen)

- Das 3-stellige Verb wird um ein oder zwei Argumente reduziert:
  - In einer seriellen Verbkonstruktion (SVK) werden beim 1. (transitiven) Verb die beiden ersten Argumente realisiert, und beim 2. Verb das *dritte* Argument. Für Rezipient und Ziel in gleicher Weise:  $x V1 z V2 y$ . (V1 und V2 können sogar identisch sein.)
  - Das tiefste Argument wird in das Verb inkorporiert. Für den Fall des Rezipienten:  $x y [z\text{-Verb}]$ , aber für den Fall des Ziels:  $x z [y\text{-Verb}]$ .
  - Bei Kausativ- oder Applikativerweiterung kann das zugrundeliegende transitive Verb durch Antipassiv oder Passiv intransitiviert werden.
- Der Rezipient wird wie das Objekt eines transitiven Verbs behandelt (also als *primäres Objekt*) (s. Faltz 1978, Dryer 1986)
  - Der Rezipient wird analog zu transitiven Objekten am Verb oder durch Kasus markiert. Diese Lösung ist immer dann favorisiert, wenn Person oder Belebtheit eine wesentliche Rolle spielen. Rezipienten sind eher *animate/human* als das Thema (die übermittelte Sache).
  - Das Thema-Argument wird oblik markiert. (Dies kann sich aus einer seriellen Verbkonstruktion oder durch Applikativ ergeben.)
  - Doppel-Akkusativ, aber nur der Rezipient kann Subjekt im Passiv werden.
  - Doppelobjekt-Konstruktion in SVO-Sprachen. Entweder nur der Rezipient oder beide Objekte können Subjekt im Passiv werden.
- Der Rezipient wird anders als das Objekt eines transitiven Verbs behandelt (also als *indirektes Objekt*). Mithin verbleibt das Thema als direktes Objekt.
  - Der Rezipient wird in einer direktionalen Konstruktion als Ziel dargestellt. (Dies kann sich aus der Reanalyse einer seriellen Verbkonstruktion ergeben.)
  - Der Rezipient wird als alienabler Possessor des Themas behandelt. (selten)
  - Der Rezipient wird aufgrund seiner inhärenten Merkmalsbeschreibung als Dativ realisiert. (Dativ kann sich aus einem direktionalem Kasus ergeben.) Möglich ist auch Doppel-Akkusativ, aber nur das Thema kann Subjekt im Passiv werden.

**Tests:** Morpholog. Realisierung, Passivierbarkeit, Relativierbarkeit, Kongruenz, Quantoren

Solche Konstruktionen können in einer Sprache koexistieren.

- Einige ditransitive Verben können dem einen Muster, andere ditransitive Verben dem anderen Muster folgen.
- Einzelne Verben erlauben Variation. (Beispiele: der sog. 'Dativshift' im Englischen: der Rezipient ist oblikes Ziel oder primäres Objekt; *ut*-Alternation im Westgrönländischen macht aus einem primären ein indirektes Objekt.)
- Applikativ macht aus einem obliken oder indirekten Objekt ein primäres oder direktes Objekt.
- Kongruenz-/Kasus-Split: Der Rezipient von 'give' kann primäres Objekt unter Kongruenz, aber indirektes Objekt beim Kasus sein.
- Möglich ist auch ein sortaler/referentieller Split in der Argumentrealisierung. Beispiel: SVK oder Doppelo.



- b. n-gi:-mi:n-XXX-a: mzinhigan za:bdi:s. (*Wie lautet das Inversmorphem?*)  
 1-PAST-give-INV-3.ANIM book John  
 'John gave me a book.'

**Der Rezipient wird wie ein transitives Objekt mit Akkusativ markiert.**

Khasi (Mon-Khmer, Assam, Dryer 1986: 816, Rabel 1961:77)

- (21) a. ?uu hiikay ya ka ktien phareŋ.  
 he teach ACC the language English  
 'He teaches English.'  
 b. ?uu hiikay ya ŋa ka ktien phareŋ.  
 he teach ACC 1sg the language English  
 'He teaches me English.'

Rezipient wird wie ein transitives Objekt akkusativ-markiert und unterliegt der Objekt-Kongruenz (da belebt). Kham (West-Tibetisch, Dryer 1986:817, Watters 1973:44, 46, 50)

- (22) a. nga: zihm nga-jxy-ke (unbelebtes Objekt)  
 1sg house 1sg-build-PAST  
 'I built a house.'  
 b. no-e ka:h-lay poh-ke-o. (belebtes Objekt)  
 3sg-ERG dog-ACC beat-PAST-3sg  
 'He beat the dog.'  
 c. no-e nga-lay cyu:-na-ke-o.  
 3sg-ERG 1sg-ACC watch-1sg-PAST-3sg  
 'He watched me.'  
 d. no-e nga-lay bxhtanji ya-n-ke-o.  
 3sg-ERG 1sg-ACC potato give-1sg-PAST-3sg  
 'He gave me a potato.' (ERG – ACC – NOM; vgl aber unten Georgisch, (33))

**Doppelakkusativ:** der Rezipient erweist sich als primäres Objekt unter Passivierung.

Yaqui (Uto-Aztektisch, Van Valin 2002:20; Guerrero 2000)

- (23) a. Joan Peo-ta ?uka vaci-ta miika-k.  
 Juan Pedro-ACC DET.ACC corn-ACC give-PERF  
 'Juan gave Pedro the corn.'  
 b. Peo ?uka vaci-ta miik-wa-k.  
 Pedro DET.ACC corn-ACC give-PASS-PERF  
 'Pedro was given the corn.'  
 c. \*U?u vaci Peo-ta miik-wa-k.  
 DET.ABS corn Pedro-ACC give-PASS-PERF  
 'The corn was given Pedro.'

Es gibt keinerlei Hinweis auf einen versteckten 'Dativ'. Ein ditransitives Verb kann kausativiert werden (dreifacher Akkusativ); Subjekt unter Passiv kann stets nur das höchste Objekt werden (hier der Causee).

- (24) a. U?u maejto usi-ta mansana-ta yoem-ta miik-tua-k.  
 DET.ABS teacher child-ACC apple-ACC man-ACC give-CAUS-PERF  
 'The teacher made the child give the man the apple.'  
 b. U?u usi mansana-ta yoem-ta miik-tua-wa-k.  
 DET.ABS child apple-ACC man-ACC give-CAUS-PASS-PERF  
 'The child was made to give the man the apple.'

Ein analoger Fall mit Doppelakkusativ:

Yindjibarndi (Pama-Nyungan, Australien, Dryer 1986: 829, Wordick 1982: 174)

- (25) a. Ngaarta yungku-nha ngayu murla-yi.  
 man give-past 1sg.ACC meat-ACC  
 A man gave me the meat.  
 b. Ngayi yungku-nguli-nha murla-yi ngaarta-lu.  
 1sg.NOM give-PASS-PAST meat-ACC man-INST  
 I was given the meat by a man.  
 c. \*Murla yungku-nguli-nha ngayu ngaarta-lu.  
 meat give-PASS-PAST 1sg.ACC man-INST  
 The meat was given to me by a man.

**Das Thema wird oblik markiert**, der Rezipient verbleibt als unmarkiertes Objekt.

Tahitisch (Polynesisch, VSO, Sedlak 1975: 153, Tryon 1970)

- (26) ?ua horo?a a:tu vau ?i te ho:?e tao?a ?ia:na.  
 PAST give away 1sg OBL the one present 3sg  
 'I gave him the present.'

**Doppelobjektkonstruktion** in Mandarin, Vietnamesisch, Bantusprachen, Ozeanischen Sprachen, Englisch, Kreols etc., hat fast immer die Positionsabfolge S – V – primO – sekO. Rezipient und applizierte Objekte sind in der Regel primäres Objekt.

- Asymmetrische Objektsprachen: nur primO ist passivierbar.
- Symmetrische Objektsprachen: auch sekO ist passivierbar.
- Es gibt keinen Fall, in dem ein sekO, aber nicht ein primO passivierbar ist.

## 6. Der Rezipient wird anders als das Objekt eines transitiven Verbs behandelt

### **Der Rezipient wird durch eine Präposition als Ziel markiert**

Tamazight (Berbersprache) VSO, kein Kasus (Faltz 1978:77)

- (27) i-ša urgaz lešθaβ i θmattutt  
 3msg-give man book to woman  
 'The man gave the book to the woman.'

### **Der Rezipient wird als alienabler Possessor des Themas behandelt.**

Tonganisch (Polynesisch, Broschart und Lambert p.c.)

Alternation zwischen Zielmarkierung (Direktional) und Rezipient als alienabler Possessor des Themas.

- (28) a. na'e 'oange 'e Pita ha tohi kia Mele.  
 PAST give.away ERG Peter ART.UNSPEC book DIR Mary  
 'Peter gave Mary a book.'  
 b. 'oua mu'a ke u 'oatu ha'o me'atokoni.  
 wait first ERG 1sg give UNSPEC.AL.2sgP food.POLITE  
 'Wait first before I give you some food.'  
 (Wörtlich: 'Ich gebe dein Essen')

Dyirbal (Australian, Van Valin 2002: 14, 22; Dixon 1972)

Alternation zwischen Dativ (29a), oblik markiertem Thema (29b) und Markierung des Rezipienten als Possessor des Themas (29c).

- (29) a. Ba-la-m miraŋ ba-ŋgu-n dyugumbi-ru wuga-n ba-gu-l yara-gu.  
 DEIC-ABS-III beans DEIC-ERG-II woman-ERG give-TNS DEIC-DAT-I **man-DAT**  
 ‘The woman gave the beans to the man.’  
 b. Ba-yi yara wuga-n ba-ŋgu-n dyugumbi-ru ba-ŋgu-m miraŋ-dyu.  
 DEIC-ABS-I **man** give-TNS DEIC-ERG-II woman-ERG DEIC-INST-I beans-INST  
 ‘The woman gave the man beans.’  
 c. Ba-la-m miraŋ ba-ŋgu-n dyugumbi-ru wuga-n ba-ŋgu-l yara-ŋu.  
 DEIC-ABS-III beans DEIC-ERG-II woman-ERG give-TNS DEIC-INST-I **man-GEN**  
 ‘The woman gave the man’s beans (to him).’  
 {ACT(woman) & λy BEC POSS(y, 1z(bean(z) & POSS(y,z))) (man)}

Umgekehrt kann auch das Thema als Possesum des Rezip. markiert werden (Propriativ).

Kavardild (Australian, Van Valin 2002: 24; Evans 2000)

- (30) ...nguki-wuru wuu-ja dangka-y.  
 water-PROP give-ACT person-MLOC  
 ‘... [and I] will provide mankind with water’ (‘ich gebe zu den M. das ihrige Wasser’)  
 {ACT(ego) & λz BEC POSS(1y(mankind(y) & POSS(y,z)), z) (water)}  
 {ACT(ego) & λz BEC LOC(z, 1y(mankind(y) & POSS(y,z))) (water)}

*Jetzt endlich sind wir dort angekommen, wo wir uns schon längst erwartet haben:*

### **Der Rezipient wird als Dativ realisiert**

Japanisch, SOV, Kasus (als ein Beispiel unter vielen)

- (31) otoka-ga onna-ni hon-o age-ta  
 man NOM woman-DAT book-ACC give-PAST  
 ‘The man gave the book to the woman.’

Es gibt Fälle von Dativ-Akkusativ-Synkretismus, in denen erst das Passiv zeigt, daß die Markierung des mittleren Arguments bewahrt bleiben soll. (Hindi, Georgisch)

Georgisch: Ergativ ist auf die Aoristgruppe von Tempus-Modus beschränkt. Nominativ für das tiefste Argument erfüllt dort die Forderung, daß der Defaultkasus in jedem Kasuspattern anwesend sein soll (33). Die Präsensgruppe zeigt doppelten Akkusativ, aber nur das Thema-Argument wird Subjekt unter Passiv (32). Die Kongruenz am Verb bezieht sich immer auf <NOM, ACC>; dabei ist 1./2. Person nur für das höhere Objekt möglich. Vor einem konsonantisch anlautenden Stamm gibt es einen Dativ (D) für die 3. Person; Plural der 3. Person wird am Verb nur für das höchste Argument markiert (egal in welchem Kasus). (Joppen-Hellwig 2001: 50)

- (32) Präsensgruppe (NOM – ACC – ACC)  
 a. Ketino Eka-s xalitša-s s-čukni-s.  
 Ketino Eka-ACC Teppich-ACC 3D-schenk-PRES.3N  
 ‘Ketino schenkt Eka einen Teppich.’  
 b. xalitša e-čuk-eb-a Eka-s.  
 Teppich PASS-schenk-TH-PRES.3N Eka-ACC  
 ‘Der Teppich wird Eka geschenkt.’

(33) Aoristgruppe (ERG – ACC – NOM)

- Ketino-m Eka-s xalitša a-čuk-a.  
 Ketino-ERG Eka-ACC Teppich V-schenk-AOR.3N  
 ‘Ketino hat Eka einen Teppich geschenkt.’

In den Evidentialis-Formen wird das höchste Arg. mit +hr markiert. Zwei belebte Akkusative sind nicht nebeneinander möglich; deshalb semantischer Kasus für den Rezipienten. (ACC – **semantisch** – NOM) (Beachte: im Ev. ist die Kongruenzmark. invers zu der im Präs.)

- (34) Ketino-s Eka-tvis xalitša u-čuk-eb-i-a.  
 Ketino-ACC Eka-für Teppich V-schenk-TH-EVID-3N  
 ‘Ketino soll Eka einen Teppich geschenkt haben.’

Versionsvokale vor der Wurzel dienen als Applikativmorphem (Joppen-Hellwig 2001: 117). In den sog. objektiven Versionen in (35a,b) liegt eine Erweiterung durch POSS vor: während die sog. Superessiv-Version in (35c) ein möglicher Kandidat für die Erweiterung durch LOC wäre.

- (35) a. sen se-m-i-xvi-e pexi.  
 du.ERG PV-1A-APL-verbind-AOR Fuß  
 ‘Du hast mir den Fuß verbunden’  
 b. mzia u-cmend-s da-s pexsacml-eb-s.  
 Mzia APL-reinig-PRES.3N Schwester-ACC Schuh-PL-ACC  
 ‘Mzia reinigt der Schwester die Schuhe.’  
 c. Mama a-cer-s misamart-s konvert-s.  
 Vater APL-schreib-PRES.3N Adresse.ACC Umschlag-ACC  
 ‘Vater schreibt dem Briefumschlag eine Adresse (auf).’

Passiv bewahrt den Kasus des mittleren Arguments; Pluralmarkierung am Verb kongruiert mit dem höchsten und nicht mit dem NOM-Argument (!) (Joppen-Hellwig 2001:132)

- (36) a. deb-s pexsacmel-i e-cmind-eb-a-t.  
 Schwester.PL-ACC Schuh-NOM APL.PASS-reinig-TH-PRES.3N-PL  
 ‘Den Schwestern wird der Schuh gereinigt.’  
 b. da-s pexsacml-eb-i e-cmind-eb-a.  
 Schwester-ACC Schuh-PL-NOM APL.PASS-reinig-TH-PRES.3N  
 ‘Der Schwester werden die Schuhe gereinigt.’

Nichts spricht dafür, bei der Superessiv-Version eine Erweiterung durch LOC anzunehmen, denn ‘Umschlag’ rangiert über ‘Adresse’: POSS(*umschlag,adresse*).

(Joppen-Hellwig 2001: 133)

- (37) a. konvert-eb-s misamart-i e-cer-eb-a-t.  
 Umschlag-PL-ACC Adresse-NOM APL.PASS-schreib-TH-PRES.3N-PL  
 ‘Den Umschlägen wird die Adresse (auf)geschrieben.’  
 b. konvert-s misamart-eb-i e-cer-eb-a.  
 Umschlag-ACC Adresse-PL-NOM APL.PASS-schreib-TH-PRES.3N  
 ‘Dem Umschlag werden die Adressen (auf)geschrieben.’

**ut-Alternation im Westgrönländischen** (Inuit) (Bittner 1994)

In der Ausgangsform wird das Thema oblik markiert; in der *ut*-markierten Form wird es zum direkten Objekt. Mit *ut* entsteht ein kanonisches Kasuspattern für ditransitive Verben: *ut* instantiiert das Merkmal +lr auch für das mittlere Argument. Ob *ut* irgendeinen semantischen Beitrag hat, ist fraglich. Die Kongruenz bezieht sich auf ERG/NOM.

- (38) a. Juuna-p miiqqa-t atuakka-mik nassip-p-a-i. (Rezipient = primO)  
 J.-ERG child-PL book-INST send.IND-TR-3sg/3pl (ERG – NOM – INST)  
 ‘Juuna sent the children a book.’  
 b. Juuna-p atuagaq miiqqa-nut nassi-up-p-a-a. (Rezipient = indO)  
 J.-ERG book child-PL.DAT send-UT-IND-TR-3sg/3sg (ERG – DAT – NOM)  
 ‘Juuna sent a book to the children.’

In den Kausativformen zeigt sich: der Causee ist struktureller Dativ, und die Alternation betrifft nur die Objekte des eingebetteten 3-stelligen Verbs. Die präferierte Position der Argumente ist immer ERG – NOM – danach nach Hierarchie. (Bittner 1994:86)

- (39) a. Kaali-p qimmi-t irnir-mi-nut puisi-mik nirlir-sip-p-a-i.  
 K.-ERG dog-PL son-3sgP-DAT seal-INST feed-CAUS-IND-TR-3sg/3pl  
 ‘Kaali let his son feed the dogs seal meat.’ (ERG – DAT – NOM – INST)  
 b. Kaali-p puisi irnir-mi-nut qimmi-nut nirlir-ut-sip-p-a-a.  
 K.-ERG seal son-3sgP-DAT dog-PL.DAT feed-UT-CAUS-IND-TR-3sg/3sg  
 ‘Kaali let his son feed the dogs seal meat.’ (ERG – DAT – DAT – NOM)

Auch bei anderen suffixalen Verben ist das höchste Objekt immer Dativ; und die Oblik-Markierung des tiefsten Arguments erweist sich als eine lexikalische Eigenschaft dreistelliger Verben.

- (40) a. Aani-p miiqqa-t Juuna-mut paasi-sur-a-i.  
 A.-ERG child-PL J.-DAT understand-think.IND-TR-3sg/3pl  
 ‘Aani thinks that Juuna understands children.’ (ERG – DAT – NOM)  
 b. Kaali-p miiqqa-t Maala-mut atuakka-mik tuni-qqu-va-a-i.  
 K.-ERG child-PL M.-DAT book-INST give-want-IND-TR-3sg/3pl  
 ‘Kaali wants Maalat to give the children a book.’ (ERG – DAT – NOM – INST)

**7. Einige Salienz-Splits zwischen den beobachteten Varianten**

Alternation zwischen serieller Verbkomposition und Doppelobjekt: Salienzsplit.

*Twi* (Dialekt von Akan, Kwa-Sprache in Ghana, Sedlak 1975: 142f., Stewart 1963: 145ff)

- (41) a. ɔ-femm me ne pɔ̀nkó nó. (Doppel-O: nominales Thema)  
 3sg-lent 1sg 3sgP horse that  
 ‘He lent me his horse.’  
 b. ɔ-de nó femm me. (SVK : pronominales Thema)  
 3sg-take that lent 1sg  
 ‘He lent it to me.’  
 c. ɔ-de femm me. (SVK : prodrop-Thema)  
 ‘He lent (it, inanimate) to me.’  
 (42) a. ɔ-maa me siká bí. (Doppel-O: indefinites Thema)  
 3sg-gave 1sg money some  
 ‘He gave me some money.’  
 b. ɔ-de siká nó maa me. (SVK : definites Thema)  
 3sg-take money the gave 1sg  
 ‘He lent me the money.’

Alternation zwischen serieller Verbkomposition (rechtsköpfig) und obliker Markierung des Themas: Wieder ein Definitheitssplit

Ijo (Atlantik-Kongo, Sedlak 1975: 151, Williamson 1965: 54)

- (43) a. erí opúru-mo àki toboú piri-mi. (SVK: definites Thema)  
 he crayfish-PL take boy give-3sg  
 ‘He gave the crayfish to the boy.’  
 b. erí opúru-mo-ni toboú piri-mi. (Thema-Mark.: indefinites Thema)  
 he crayfish-PL-OBL boy give-3sg  
 ‘He gave the boy a crayfish.’

Harmonisches Alignment ist möglich unter der Annahme von (44a):

- (44) a. SVK > Doppel-O (SVK ist expliziter als Doppel-O)  
 b. pro > N  
 def > indef  
 c. \*SVK/indef > \*SVK/def  
 d. \*Doppel-O/def > \*Doppel-O/indef

Tatsächlich sind SVKs die explizitesten Konstruktionen unter Einhaltung von COHERENCE, ICONICITY und CONNEXION. SVK und Doppel-O fallen unter dieselbe Regie. Als Beispiel: Mandarin verfügt über Doppel-O und verwendet es in einer SVK zum Ausdruck eines Zwecks.

- (45) Wo gei Lisi yi-ba-dao qie rou.  
 1sg give Lisi one-CLASS-knife cut meat  
 ‘I gave Lisi a knife to cut meat.’ (Luo 1999:59)

Wie oben angedeutet, aus SVKs können sich u.a. Kasusmarker entwickeln.

**Literatur**

- Baker, Mark (1991) On the relation of serialization to verb extension. In Claire Lefebvre (ed.) *Serial verbs: Grammatical, comparative and cognitive approaches*, 79-102. Philadelphia: John Benjamins.  
 Barss, Andrew & Howard Lasnik (1986) A note on anaphora and double objects. *Linguistic Inquiry* 17: 347-354.  
 Bittner, Maria (1994) *Case, scope, and binding*. Dordrecht: Kluwer.  
 Dryer, Matthew S. (1986) Primary objects, secondary objects, and antidative. *Language* 62: 808-845.  
 Faltz, Leonard M. (1978) On indirect objects in universal syntax. *CLS* 14, 76-87.  
 Joppen-Hellwig, Sandra (2001) *Verbklassen und Argumentlinking*. Tübingen: Niemeyer.  
 Mattissen, Johanna (2001) *Dependent-head synthesis in Nivkh and its contribution to a typology of polysynthesis*. PhD dissertation, Uni Köln  
 O’Grady, W. (1990) *Categories and case*. Philadelphia: John Benjamins.  
 Sedlak, Philip A. S. (1975) Direct/indirect object word order: a cross-linguistic analysis. *Working Papers on Language Universals* 18, 117-164. Stanford University.  
 Van Valin, Robert D. (2002) The role and reference grammar analysis of three-place predicates. Ms.